

Ton in Ton dank Puder und Pinsel

Schminkkurs der Volkshochschule stößt bei jungen Damen auf große Resonanz

Von unserer Mitarbeiterin
SANDRA HAMACHER

MARKTHEIDENFELD Alle Mädchen wollen es, alle Mädchen tun es. Aber können es auch wirklich alle? Und was soll Mädchen tun, wenn es nicht weiß, wie's geht? Die Rede ist vom Schminken, dem richtigen Umgang mit Puder und Pinsel – kurz: vom Umgang mit dem Handwerkszeug beinahe jeder Frau. Die Volkshochschule springt helfend zur Seite.

Genau diese, viele junge Damen bewegendes Fragen werden im Volkshochschulkurs „Schön sein mit Pfiff“ in Markttheidenfeld aufgegriffen. Der Kurs, dessen erste Auflage nun stattfand und den es Anfang März ein zweites Mal geben wird, wendet sich an interessierte Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren.

In einer Zeit, in der Beauty- und Frauenzeitschriften die Leserinnen mit Schönheitstipps überhäufen, hatte Kursleiterin Pamela Hirschmann nicht erwartet, dass der von ihr angebotene Workshop so regen Zuspruch finden würde. Doch wie es scheint, haben die gelernte Visagistin und die Volkshochschule Markttheidenfeld mit diesem Kurs den Nerv der Zeit getroffen. Denn er war bereits eine Woche nach der Ausschreibung völlig ausgebucht, so dass gleich ein Termin für einen zweiten Anfang März festgelegt wurde.

Zu Beginn des viereinhalbstündigen Workshops im Alten Rathaus wurden zunächst die bisherigen Schminkerfahrungen der Teilnehmerinnen ausgetauscht. Von „Ich hab' mich nie getraut, mich zu schminken“ bei den Jüngeren, bis hin zu „Ich bin schon öfters mal geschminkt, aber ist das auch okay so?“ bei den älteren Teilnehmerin-



So wird's gemacht: Visagistin Pamela Hirschmann zeigt Alexandra (vorne) und Caroline beim Schminkkurs der Volkshochschule Markttheidenfeld den Weg zum richtigen Make-up. FOTO SANDRA HAMACHER

nen reichte der Erfahrungsschatz.

Neben einer Einführung in kosmetische Grundlagen sollte natürlich auch der individuelle Bedarf der Mädchen ermittelt werden. Nach einer theoretischen Einführung besprach die Gruppe die Verwendung verschiedenster Materialien, wie Rouge, Mascara, Camouflage und Lidschatten. Dabei gilt laut Hirsch-

mann die Grundregel: Helle Töne ziehen Blicke auf sich und betonen, während dunkle Farben kaschieren und zurücktreten lassen.

Nach der Theorie folgten die praktischen Übungen. Die große Auswahl an Schönheitsprodukten, die von der Kursleiterin ausgebreitet wurden, ließ die Herzen der Mädchen höher schlagen. Die hielten mit ihrer Begeisterung nicht hinter dem Berg: „Toll, dass wir ausprobieren und machen können, was wir wollen“, meinte etwa Larissa.

Entgegen der Erwartung von Kursleiterin Pamela Hirschmann legten die Mädchen weniger Wert auf das passende Make-up für Bewerbungsfotos oder Vorstellungsgespräche, sondern konzentrierten sich hauptsächlich auf alltagstaugliches und Ausgeh-Make-up. Nach häufigen Schminkfehlern bei jungen Mädchen gefragt, antwortete die Visagistin: „Die meisten benutzen zu viel Kajal. Das wirkt zu kräftig.“ Als Alternative schlug sie vor, die natürliche Schönheit mit weichen Farben zu betonen.

Bei der abschließenden Besprechung, wo noch einmal die „riesige Auswahl“ an Produkten allgemein gelobt wurde, meinte Julia, die sich

probieren. Ich hätte auch nicht gedacht, dass man das so klasse hinbekommt.“

Sogar Alexandra und Kim, die am Anfang skeptisch waren, waren gegen Ende des Kurses mehr als zufrieden. Kim meinte: „Nächstes Mal will ich wieder kommen und dann vielleicht auch mal gezielt einen Aufbaukurs mitmachen.“

